

Haushaltsantrag an den Rat der Stadt Münster
Begegnungs- und Beratungsangebot für Bedürftige in Münster Innenstadt
Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e.V.



Begegnungs- und Beratungsangebot für Bedürftige in Münster Innenstadt

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Zur Erweiterung der niederschweligen Angebote in der Begegnungsstätte von „Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e.V.“ beantragen wir die Übernahme von Personal- und Sachkosten. Eine detaillierte Übersicht entnehmen Sie dem Anhang.

Zur Begründung:

1. Hintergrund des Trägers:

Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e.V. ist eine seit 2014 bestehende Initiative junger Münsteraner:innen, die sich vielfältig und ehrenamtlich für die Belange von Bedürftigen in Münster engagieren und zu diesen Zwecken 2020 einen Verein gegründet haben. Neben zahlreichen Projekten bildet der Spendenkeller ein Zentrum des Hilfsangebotes. Hier öffnet der Verein 2023 im fünften Jahr regelmäßig seine Türen, um Bedürftige in der kalten Jahreszeit mit Sachspenden zu versorgen. In den vergangenen drei Jahren wurde der Keller auch im Sommer einmal im Monat geöffnet. Neben Sachspenden wird hier auch der Raum geschaffen, um bei einer warmen Mahlzeit zusammenzukommen und sich auszutauschen. Besonders hervorzuheben ist, dass das Angebot, welches im Durchschnitt von über 100 Gästen in Anspruch genommen wird, überwiegend von Schüler:innen und Studierenden getragen wird.

Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e.V. ist mit dem Goldenen Tabaluga des KIKA, dem Jugendbürgerpreis 2016 und dem Goldenen Bürgerpreis 2021 der Stiftung Bürger für Münster, dem Deutschen Bürgerpreis U21 sowie einem Preis des Bündnisses für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet worden. Hier engagieren sich weit mehr als 70 Helfer:innen. Das Orgateam, bestehend aus 11 Ressortleiter:innen, kommt wöchentlich zusammen und organisiert neben der Öffnung des Spendenkellers und der Begegnungsstätte auch die Ressorts Bonustafel, Kauf-1-Mehr-Aktion, Politik & Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Social Period, medizinische Hilfe sowie eine Unterrichtsreihe. Über den Inhalt dieser Ressorts können unter <https://www.einrucksackmuenster.de> umfangreiche Informationen eingeholt werden. Dieses vielfältige Ehrenamt wird durch einen in der Geschäftsstelle des Vereins tätigen Werkstudenten koordiniert. Die Stadt Münster übernimmt seit Januar 2023 diese Personalkosten. Parallel wurde eine weitere Werkstudentenstelle mit Unterstützung der Werte-Stiftung Münsterland mit dem Ziel geschaffen, das Angebot in der Begegnungsstätte auszubauen, das Ressort Begegnungsstätte zu leiten und damit auch die hier tätigen Ehrenamtlichen zu koordinieren. Inzwischen konnte bereits ein wöchentliches Begegnungsangebot sowie eine monatliche Rechtsberatung mit einem neu gewonnenen Kooperationspartner (Law Clinic Münster - Studentische Rechtsberatung e.V.) eingerichtet werden. Das geschaffene Angebot soll nun in passenden Räumlichkeiten fortgeführt sowie längerfristig gesichert und erweitert werden.



2. Ziele des Projektes:

Das Angebot für Bedürftige beinhaltet folgende festgelegte Ziele:

- Für die Gäste wird eine zentrale Begegnungsstätte geschaffen, welche bedürftige Menschen mit diversen Angeboten unterstützt sowie zielgruppenspezifisch und quartiersbezogen Menschen in prekären Lebenssituationen hilft, nicht in drastischere Lebenslagen abzurutschen oder zu vereinsamen.
- Mithilfe verschiedener Kooperationspartner:innen werden bedarfsspezifische Beratungsangebote geschaffen.
- Durch Aufklärungsarbeit und entsprechende Angebote für die Bevölkerung soll diese für die Thematik Obdach- und Wohnungslosigkeit in Münster sensibilisiert werden.

3. Inhaltliche Handlungsfelder:

Vier Handlungsfelder stehen für die Schwerpunktziele des Angebotes:

- Zentral gelegene Begegnungsstätte schaffen
- Junges ehrenamtliches Engagement fördern
- Vernetzung verschiedener Angebote ermöglichen und durch Kooperationen ganzheitliche und nachhaltige Hilfen schaffen
- Öffentlichkeitswirksam auf die Lage betroffener Menschen aufmerksam machen und den zugehörigen gesellschaftlichen und politischen Diskurs fördern

4. Bisherige Schwerpunkte des Vereins

I. Themenschwerpunkt „Versorgungssicherheit“

Der Verein öffnet nun im fünften Jahr wöchentlich seine Türen, um Bedürftige in der kalten Jahreszeit mit Sachspenden zu versorgen. Hier werden nicht nur Hygieneartikel und haltbare Lebensmittel ausgegeben. Nach sorgfältiger Prüfung und Erläuterung der Alternativen werden auch Zelte und Schlafsäcke sowie warme Kleidung vermittelt, die für Obdachlose überlebensnotwendig werden können. Auch während Extremsituationen wie Schneechaos im Winter hält der Verein sein Angebot aufrecht und sucht Menschen in Not sogar auf. Sogar den Bedingungen der Corona-Pandemie zum Trotz wurde schnell ein Hygienekonzept erarbeitet, welches die Öffnung des Spendenkellers weiterhin in uneingeschränkter Kapazität ermöglichte. Mit dieser Versorgungssicherheit hat sich der Verein in den letzten Jahren zu einer festen Anlaufstelle für bedürftige Menschen in Münster entwickelt.

II. Themenschwerpunkt „Spendenbeschaffung“

Mit mehr als 2.800 Follower:innen auf Facebook und Instagram hat sich der Verein ein digitales Netzwerk an Unterstützer:innen aufgebaut. Auch auf Spendenaufrufe durch Zeitung oder Radio reagieren dutzende Bürger:innen. , Indem zu spezifischen Spenden aufgerufen wird, kann so schnell auf Bedarfe reagiert werden. Auch die Finanzmittel des Vereins können hierzu unbürokratisch eingesetzt werden. Ob nun ein Kinderwagen für eine



geflüchtete Familie, ein Zugticket oder Winterschuhe für einen Bedürftigen angefragt werden; der Verein bietet nach seinen Möglichkeiten jederzeit schnell Hilfe. Das gilt auch für institutionelle Kooperationspartner:innen, wie bspw. die Europabrücke Münster, der Treffpunkt an der Clemenskirche, die Bahnhofsmision und viele weitere, die sich zu diesen Zwecken regelmäßig an uns wenden. Hierzu sind wir täglich unter der Telefonnummer der Geschäftsstelle und der allgemeinen Mailadresse erreichbar.

III. Themenschwerpunkt „Begegnungsstätte“

Während der Spendenausgabe aus dem Spendenkeller bietet der Verein die Möglichkeit, bei einer warmen Mahlzeit, Kaffee und Kuchen zusammenzukommen und sich auszutauschen. Dieses Angebot wird erfahrungsgemäß nicht nur von obdach- und wohnungslosen, sondern von diversen Personen in prekären Lebenslagen genutzt. In den vergangenen Jahren wurden dazu umfangreiche Investitionen getätigt: Im Rahmen der Corona-Pandemie musste die Begegnungsstätte nach draußen in den Innenhof verlagert werden, sodass die Anschaffung von Pavillons notwendig wurde. Darüber hinaus wurden die Räumlichkeiten umfangreich umgestaltet und renoviert, sodass das Vereinsleben inklusive Meetings und Besprechungen hier abgehalten werden kann. In diesem ca. 35 m² großen Raum bestehen nun neben der internen Nutzung behelfsmäßig Kapazitäten für gemeinsame Aktivitäten mit den Gästen. Hier zu nennen wären zum Beispiel: Lese- und Spielenachmittage, Filmabende sowie gemeinsames Essen mit bis zu 15 Personen. Die Einrichtung einer Werkstudentenstelle ermöglicht ein verlässlich wöchentlich stattfindendes Angebot sowie den Aufbau langfristiger Strukturen dieses Ressorts wie z.B. einem Team ehrenamtlicher Helfer:innen. Zudem sollen diese Begegnungsangebote mithilfe von Kooperationspartner:innen um Beratungs- und konkrete Hilfsangebote erweitert werden. Zu nennen wäre hier die bereits etablierte monatlich stattfindende Rechtsberatung durch den Verein „Law Clinic Münster – Studentische Rechtsberatung e.V.“. Die Begegnungsstätte profitiert außerdem von bereits im Verein bestehenden Projekten wie der „Bonustafel“. Diese hängt in einigen Bäckereien und Restaurants; dort können Kunden Produkte für die Bonustafel kaufen und für Bedürftige anschreiben lassen. Im Rahmen der Begegnungsstätte können wir so regelmäßig mit allen Gästen kostenlos in einem der teilnehmenden Restaurants essen gehen.

Zum Ausbau der Begegnungsstätte und Entwicklung weiterer Angebote in diesem Rahmen suchen wir passende Räumlichkeiten, die sowohl auf die Nachfrage als auch auf die Art des jeweiligen Angebotes ausgelegt sind. Die anspruchsvolle Suche nach solchen Räumlichkeiten dauert trotz intensiver Bemühungen nun bereits seit über einem halben Jahr an und wird ebenfalls von der Werkstudentin geführt.

IV. Themenschwerpunkt „Junges Engagement“

Der Verein besteht zum überwiegenden Anteil aus Menschen der Altersgruppe unter 30 Jahren. Dafür wurde der Verein bereits im Jahr 2016 mit dem



Jugendbürgerpreis der Stiftung Bürger für Münster ausgezeichnet. Für seine Aktivitäten wirbt er vorwiegend bei Schüler:innen und Studierenden um ehrenamtliche Unterstützung und ist damit sehr erfolgreich. Daneben verfolgt der Verein auch Bildungsziele im Rahmen der Unterrichtsreihe zum Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit. Besonders jedoch ist das konkrete Engagement vor Ort in der Interaktion mit den Gästen für die jungen Helfer:innen sehr wertvoll, da es Perspektiven erweitert und die Persönlichkeit weiterbildet. Vice versa bieten die jungen Menschen den Bedürftigen hier einen vorurteilsfreien Raum für Begegnung und Austausch.

5. Erweiterung der Geschäftsstelle für Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e.V.

Die für die Begegnungsstätte ab dem 01.01.2023 beschäftigte Werkstudentin ist zudem stellvertretende Leitung der Geschäftsstelle. Dabei unterstützt sie die Ziele, die bereits in unserem Antrag vom 14.09.2022 "Begegnungsangebot und Sachspendenausgabe für Bedürftige in Münster Innenstadt" für die Geschäftsstelle erläutert wurden.

Die Rufnummer des Diensthandys lautet: 0151 23656510

Die Mailadresse lautet: begegnung@einrucksackmuenster.de

Außerdem sichert sie den Fortbestand des gemeinnützigen Vereins und die Erfüllung seiner Satzungsziele. Im Rahmen der hier geschaffenen Valenzen wird das Tagesgeschäft (wie allgemeiner Mailverkehr, Telefonate, Social Media Anfragen etc.) unterstützend abgedeckt, im Schwerpunkt aber die Begegnungsstätte sowie daraus entstehende Projekte organisiert und (weiter-)entwickelt.

6. Bedarfserhebung

Wie bereits in der öffentlichen Beschlussvorlage V/0840/2021 aus November 2021 „In den Stadtteilen Tagestreffs für Menschen in prekären Lebenssituationen und Vereinsamung anbieten“ festgehalten wurde, besteht ein Bedarf an Begegnungsangeboten in den einzelnen Stadtteilen oder an Standorten, die zentral erreichbar sind. Außerdem sollen hier nicht nur obdach- und wohnungslose sondern auch diverse Personen in prekären Lebenslagen Unterstützung erfahren. Die bestehende Struktur der Gäste am Spendenkeller ist ebenso gestaltet. Die mehr als 100 Gäste pro Aktion setzen sich sowohl aus Angehörigen der Obdach- und Wohnungslosenszene zusammen, beinhalten aber auch arme und einsame Personen in anderen prekären Lebenslagen. Die ersatzlose Schließung der Begegnungsangebote an der ehemaligen Wartburgschule sowie die zunehmende Nachfrage durch den oben beschriebenen, wachsenden Personenkreis hat die Inanspruchnahme unserer bisherigen Angebote messbar forciert. In Gesprächen mit Gästen unserer Aktionen haben wir zudem nicht gedeckte Bedarfe medizinischer, juristischer und digitaler Beratungsangebote aufgedeckt. Im Rahmen der Mitarbeit in der AG Hilfen für Wohnungslose des ganzheitlichen gesamtstädtischen Konzepts für die Neuausrichtung der Hilfen für Menschen in Wohnungsnotlagen haben wir außerdem eine gemeinsame Bestands- und Bedarfsanalyse der Tagesaufenthalte/Begegnungsstätten in Münster initiiert,



die vergleichbare gesamtheitliche Daten hervorbringen soll, anhand derer die aktuelle und zukünftige Ausrichtung bestehender sowie neu entstehender Angebote geplant werden kann. Entsprechend der Ergebnisse dieser Befragung kann auch das Angebot in der Begegnungsstätte unseres Vereins erweitert werden.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Mit den bereits angesprochenen Zahlen an Follower:innen ist der Verein in den sozialen Netzwerken exzellent aufgestellt und in der Gruppe der Hilfsorganisationen im Bereich Obdach- und Wohnungslosenhilfe diesbezüglich Vorreiter. Neben Beiträgen zu aktuellen Projekten und Aktionen soll an dieser Stelle besonders auch noch einmal die Kampagne zur Landtagswahl NRW 2021 herausgestellt werden. In dessen Rahmen wurden nominierte Politiker:innen eingeladen, sich den themenspezifischen Fragen des Vereins zu stellen. Diese Interviews wurden videografisch festgehalten und auf den sozialen Netzwerken veröffentlicht. Dies hatte zum Ziel, dass die Politik für Obdach- und Wohnungslose mehr Aufmerksamkeit und somit mehr Raum in den Wahlprogrammen der Parteien findet.

Bei aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich in Münster berichtet der Verein regelmäßig: So zum Beispiel über die Schließung des Tagestreffs an der Wartburgschule, den Corona-Ausbruch im Haus der Wohnungslosenhilfe und zukünftig über die Ergebnisse des ganzheitlichen gesamtstädtischen Konzepts für die Neuausrichtung der Hilfen für Menschen in Wohnungsnotlagen. Damit gibt er Bedürftigen eine Stimme, deren Belange in der Öffentlichkeit häufig unterrepräsentiert sind.

Die Öffentlichkeitsarbeit über die Angebote in der Begegnungsstätte soll in Zukunft ausgebaut werden. Dies soll insbesondere Mitbürger:innen motivieren, sich bei Angeboten in der Begegnungsstätte als Helfer:innen zu engagieren, die Räumlichkeiten mit neuen Impulsen zu beleben oder einfach als Menschen zusammenzukommen.

8. Netzwerkarbeit

Der Verein ist seit dem 19.08.2022 offizielles Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband. Dadurch sind wir nicht nur auf struktureller Ebene mit den Verbandsorganisationen verbunden, sondern stärken auch die gemeinsamen Möglichkeiten der Netzwerkarbeit in Arbeitskreisen und politischen Gremien.

Als Mitglied der neu konstituierten Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe bringt sich der Verein aktiv bei der Ausgestaltung von Strategien zur Bekämpfung von Obdach- und Wohnungslosigkeit sowie Vereinsamung ein. Hier haben wir die Konstitution der Unterarbeitsgruppen „Medizinische Hilfe“ und „Digitalisierung“ initiiert sowie die Leitung der Unterarbeitsgruppe „Digitalisierung“ übernommen.

In der Reihe von klassischen Hilfseinrichtungen sind hier junge Köpfe gefordert, Arbeitsprozesse nachhaltig effizienter zu gestalten. Im Zuge dessen haben wir als Alternative zum klassischen Mailverkehr Slack eingerichtet und sind dabei, dies als Kommunikationsmedium unter den beteiligten



Organisationen zu etablieren. Hierdurch wird eine unmittelbare und schnelle Kommunikation aller Beteiligten ermöglicht, die zudem in weitere Untergruppen aufteilbar ist, dabei aber übersichtlich bleibt und zu einer nachvollziehbaren sowie transparenten Kommunikation beiträgt. So soll es möglich werden, dass alle Institutionen noch enger zusammenarbeiten, Synergien erkennen und zu nutzen wissen.

Um einen möglichst vollumfänglichen Überblick der Angebote aller beteiligten Institutionen zu erhalten und auch öffentlich zur Verfügung zu stellen, hat der Verein Übersichten über die Tagestreffs und medizinischen Hilfsangebote für Bedürftige erarbeitet, die auf der Internetseite des Vereins für alle einsehbar sind: <https://www.einrucksackmuenster.de/muensters-versorgungsangebote/>. Diese Übersicht ist sowohl für die Gäste der jeweiligen Einrichtungen gedacht, um sich einen niederschweligen Überblick zu verschaffen; als auch für Mitarbeiter:innen in anderen Einrichtungen, um Hilfesuchende adäquat weitervermitteln zu können. Ebenso trägt sie zur Übersicht über bestehende Angebote für Entscheidungsträger:innen in Politik und Verwaltung bei, auf deren Grundlage nun bestehende Bedarfe ermittelt und Angebote zielorientiert ergänzt werden können.

Wir arbeiten eng mit anderen Vereinen wie Das Licht e.V. zusammen und treten hier regelmäßig über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen in den Austausch. Der Verein breitet sein Netzwerk zudem bewusst über den Kreis der Hilfsorganisationen der Obdach- und Wohnungslosenhilfe hinaus aus. So konnten bereits mehrere Förderprojekte u.a. mit der Volksbank Münsterland eG oder Aktionen mit dem Round Table 48 Münster realisiert werden. Darüber hinaus können wir die zahlreichen Bäckereien, Restaurants und Drogerien, die bei unseren Projekten „Bonustafel“ und „Social Period“ teilnehmen, zu unserem Netzwerk zählen. Lokale Partner:innen sind uns hierbei besonders wichtig. Zusätzlich ist die Tafel in Coesfeld als besonderer Netzwerkpartner zu erwähnen, da wir von dieser regelmäßig mit Lebensmittelspenden unterstützt werden, die wir in unserem Spendenkeller ausgeben.

Wie bereits erwähnt, ist der Verein Teil des Prozesses „Ganzheitliches gesamtstädtisches Konzept für die Neuausrichtung der Hilfen für Menschen in Wohnungsnotlagen“ der Stadt Münster. Vertreten in verschiedenen Arbeitsgruppen wird hier gemeinsam mit öffentlichen Trägern, der Stadt Münster und Politiker:innen an ganzheitlichen Lösungen gearbeitet, die zur Beendigung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit führen sollen. Das Schaffen einer zentralen Begegnungsstätte mit bedarfsspezifischen Angeboten ist im Zuge dessen unserer Meinung nach unabdingbar und ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

9. Perspektiven des Projektes

Vor dem Hintergrund des von der Bundesregierung ausgegebenen Ziels, Obdachlosigkeit bis 2030 zu beenden, sieht der Verein die Begegnungsstätte als integralen Bestandteil eines notwendigen Maßnahmenpakets, welches die Diskrepanz dieses Zieles mit den - auch in Münster - steigenden Zahlen an



obdach- und wohnungslosen sowie im Allgemeinen bedürftigen Menschen zu überwinden vermag.

Neben dem bereits definierten und derzeit nicht angemessen gedeckten Bedarf an dezentralen Tagesaufenthalten haben wir mit der Begegnungsstätte ein junges, ehrenamtliches und zielgruppenspezifisches Angebot geschaffen. Dieses muss jedoch klar von Tagesaufenthalten abgegrenzt werden: Das Begegnungs- und Beratungsangebot soll zusätzlich zu Tagesaufenthalten, die von der Stadt geschaffen und von Sozialarbeiter:innen betreut werden müssen, ausgebaut werden. Tagesaufenthalte sollten professionell geführt und täglich für mehrere Stunden geöffnet sein. Dahingegen muss das Ehrenamt weiterhin eine wichtige Ergänzung für die Prävention und Bewältigung der Situation von Menschen in Wohnungsnotlagen bleiben. So z.B. im Rahmen unserer Begegnungsstätte, in welcher der Raum für dynamische Angebote der Begegnung sowie fachlicher Beratung durch eingeladene Expert:innen geschaffen wird. Die Arbeit des Vereins wird weiterhin hauptsächlich ehrenamtlich getragen und fortlaufend, gerade unter jungen Menschen, für das ehrenamtliche Engagement werben. Auch der Austausch mit anderen ehrenamtlichen Organisationen soll gefördert werden. Diese Zusammenarbeit ist wichtig, damit das Ehrenamt in Zukunft eine standhafte Säule unseres gesellschaftlichen Lebens bleibt.

Der besondere Charakter unseres Ehrenamtes ist neben den bestehenden professionellen Angeboten eben auch in der zwischenmenschlichen Begegnung zu finden. In der Begegnungsstätte soll dieser Geist fortbestehen und mit inhaltlichen Angeboten verknüpft werden. Perspektiven wären beispielsweise weitere zielgruppenspezifische Beratungsangebote, Talks und Lehrveranstaltungen zu Gesellschafts- und Gesundheitsthemen, gemeinsames Plätzchenbacken zur Weihnachtszeit, Kochkurse für Menschen mit begrenzten finanziellen Ressourcen, Public Viewing von Sport- und Gesellschaftsereignissen, Filmabende und vieles mehr.

Wie bereits erläutert, engagiert sich der Verein in der Neugestaltung der digitalen und agileren Kommunikation der Netzwerkpartner in der Wohnungsglosenhilfe. In einer digitalen Welt sind arme und bedürftige Menschen ebenso schnell abgehängt wie auf digitalisierte Prozesse angewiesen. Daher sollen im Rahmen der Begegnungsstätte auch entsprechende Beratungsangebote in dieser Hinsicht eingerichtet werden. In Planung ist zudem eine Art Internetcafé mit der Möglichkeit, wichtige Dokumente userspezifisch und cloudbasiert ablegen zu können. Für Menschen ohne festen Wohnsitz bietet dies Sicherheit sowie Struktur und kann bei Verlust dieser Dokumente schnell sehr wichtig werden. In dessen Rahmen können darüber hinaus Anträge und digitale Behördengänge durch die Helfer:innen in der Begegnungsstätte unterstützt werden.

Durch das Engagement zahlreicher Medizinstudierender im Verein ist die Qualität der medizinischen Versorgung von Bedürftigen in Münster auch im Fokus perspektivischer Projekte. Zurzeit finden Treffen mit den daran beteiligten Hilfsorganisationen statt. Eine Übersicht über die Angebote wurde bereits erstellt. Langfristige Ziele dieses Engagements sind die Einrichtung einer zentralen, interprofessionellen Sprechstunde und/oder die



Ausgestaltung der bestehenden Angebote. Die Begegnungsstätte soll hierbei zunächst als Ausgangspunkt für Netzwerktreffen dienen und bietet in ihren Räumlichkeiten auch Platz für Beratungs- und Informationsveranstaltungen eingeladener Expert:innen. Bedürftige können hier exemplarisch an Impfkampagnen angebunden werden oder sich aktiv Informationen zu Themen wie allgemeiner Gesundheitsförderung und Ernährung, aber auch Sucht und Sexualität einholen.

Die Unterstützung dieser Vorhaben und Perspektiven durch eine Werkstudentenstelle und entsprechende Räumlichkeiten für die Begegnungsstätte ist unerlässlich. Ehrenamtliche Helfer:innen sowie Akteure in der Obdach- und Wohnungslosenhilfe brauchen seitens des Vereins einen festen Ansprechpartner und Ort, an dem sich ihr Engagement bündeln kann und der die Umsetzung vielfältiger Projekte ermöglicht. Auch die Fortbildung der ehrenamtlichen Helfer:innen, was beispielsweise den Umgang mit herausfordernden Situationen angeht, soll hierdurch realisiert werden.

Münster, den 19.06.2023

Timo Blaszczyk
Vorsitzender

Sebastian Jeising
Vorsitzender

Katharina Veddeler
Vorsitzende



Anlage

Kostenkalkulation

Kostenkalkulation:

Begegnungs- und Beratungsangebot für Bedürftige in Münster Innenstadt

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Zeitraum	Jan 2024 - Dez 2024	Jan 2025 – Dez 2025	Jan 2026 – Dez 2026
Personalkosten 1 Werkstudent (à 10 Wochenstunden, inkl. 5 % Dynamisierung)	8.131,36€	8.537,93€	8.964,83€
Sachkosten Miete	24.000,00€	24.000,00€	24.000,00€

Gesamtkosten über 3 Jahre

97.634,12€

Gesamtkosten über 5 Jahre

164.930,92€

Die Gesamtkosten verteilen sich gleichmäßig auf die folgenden Haushaltsjahre.

Zur Begründung der Kosten:

Zusammenfassend ergeben sich für die Werkstudentin in der Begegnungsstätte folgende Aufgabenbereiche im Rahmen ihrer Arbeitszeit:

- Suche passender Räumlichkeiten
- Einrichtung der Räumlichkeiten mit den angebotsspezifischen Erfordernissen
- Betreuung des wöchentlichen Begegnungsangebotes
- Ausbau des Teams ehrenamtlicher Helfer:innen
- Koordination von Fortbildungsangeboten für das ehrenamtliche Team
- Ausbau der Kooperation mit Beratungsangeboten
- Ausbau von Begegnungsangeboten
- Zutrittsmanagement für kooperierende Vereine und Angebote
- Öffentlichkeitsarbeit für die Begegnungsstätte
- Organisation von Talks und Lehrveranstaltungen
- Mitarbeit in der AG Wohnungslosenhilfe sowie des ganzheitlichen gesamtstädtischen Konzepts für die Neuausrichtung der Hilfen für Menschen in Wohnungsnotlagen
- Unterstützung des Werkstudenten in der Geschäftsstelle

Zusammenfassend ergeben sich als Anforderungen an die Räumlichkeiten:

- zentrale Lage
- gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel



- barrierefrei
- ca. 100 m² Gesamtfläche
- ausreichender Platz für Tischgruppen
- Gästetoilette
- separate PC-Arbeitsplätze für Gäste
- separates Büro für die Koordination der Begegnungsstätte
- voll ausgestattete Küche zur Nutzung im Rahmen der Angebote
- Abstellraum zur dynamischen Nutzung der Einrichtung (Lagerung der Tische und Stühle)

Die aktuell genutzten Räumlichkeiten des Vereins, welche weiterhin vom Bischöflichen Priesterseminar Borromaeum kostenfrei bezogen werden, bilden diese Anforderungen nicht ab und können das Begegnungs- sowie Beratungsangebot als auch deren Weiterentwicklung zukünftig nicht tragen. Aus diesem Grund sind weitere Räumlichkeiten zwingend notwendig.

Die in der Kostenkalkulation angegebenen Mietkosten von 2.000€ mtl. beruhen auf einer Einschätzung, die sich unsererseits auf einer nun über sechsmonatigen Suche nach Räumlichkeiten stützt, die den o.g. Anforderungen entsprechen. Bemühungen nicht-kommerzieller Vermietung einer solchen Räumlichkeit durch die Vermittlung von städtischen, kirchlichen oder verbandlichen Trägern waren bisher ohne Erfolg und stehen auch zeitnah nicht in Aussicht.

Bei der o.g. aufgeführten Kalkulation der Kosten bitten wir zu berücksichtigen, dass der Verein einen Teil der Gesamtkosten eigens trägt. Dieser wird aus Vereinsmitteln finanziert, die sich zum Großteil aus Privatspenden ergeben. Der Eigenanteil besteht aus:

- Ggf. Renovierung der Räumlichkeiten
- Einrichtung der Räumlichkeiten
 - Ggf. Küche
 - PC Arbeitsplätze
 - Beamer und Leinwand
 - Sitzgruppen
 - Büro
- Instandhaltungskosten
- Reinigungskosten
- laufende Kosten zur Finanzierung aller angebotsspezifischen Sachmittel (Broschüren, Lebensmittel, Gesellschaftsspiele, Software zur Nutzung im Internetcafé etc.)